

„Nicht länger ignorieren, sondern endlich reagieren“

Unterschriftensammlung: Elterninitiative fordert Fußgängerampel im Bereich Lindenhof / Neue Zählung Ende Oktober

Obernkirchen (rnk). Mit einer Unterschriftensammlung will eine Elterninitiative jetzt einer alten Forderung Nachdruck verleihen: Gefordert wird eine Fußgänger-Ampel an der Landesstraße 442 in Höhe der Bushaltestelle vor der ehemaligen Gaststätte „Lindenhof“.



Gefährlich: Wer im Bereich Lindenhof die Straße queren will, sollte vorsichtig sein. Jetzt werden Unterschriften für eine Ampel gesammelt.

Neu ist das Thema nicht. Schon am 27. November 2002 hatte Ratsherr Thomas Stübke (Bündnis 90/Die Grünen) beim Landkreis einen Antrag auf eine Ampel eingereicht: „auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung Obernkirchens“. Die Begründung: Seit Errichtung des Supermarktes „Dixi“ (jetzt „Marktkauf“) vor vielen Jahren würden die Bewohner der Straßen Am Bleißmer, Auf den Kühlen, Osterstraße, Im Küsterfelde und des Gelldorfer Wegs die Landesstraße zwischen Lindenhof und Marktkauf queren. Häufig sehe man gerade Kinder und ältere Mitbürger, die der Verkehrsbelastung der Landesstraße nicht gewachsen seien.

Die Landesstraße sei als Ortsdurchgangsstraße eine sehr stark befahrene Straße, argumentieren jetzt die Unterschriftensammler. Zudem werde die Straße im Rahmen von Freizeitaktivitäten von Wanderern, Bikern, und Joggern gekreuzt. „Trotzdem gibt es in diesem Bereich keine Überquerungshilfe über die Landesstraße.“ Fußgänger, insbesondere Kinder und ältere Menschen, seien beim Überqueren der Straße aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens gerade im Berufs- und Schulverkehr stark gefährdet. Innerhalb eines halben Jahres seien zwei Menschen beim Versuch, die Straße zu überqueren, durch Autos verletzt worden – zuletzt ein neunjähriger Schüler. Das Fazit der Initiative: „Die Verwaltungen dürfen nicht länger ignorieren, sondern müssen endlich reagieren.“

Reagiert hat die Stadt schon, sagt Verwaltungschef Wilhelm Mevert und verweist auf eine Verkehrszählung, deren Ergebnis dem Landkreis mitgeteilt worden sei. Allerdings seien diese Zahlen dann nicht gewertet worden: Kurz vor der Zählung war noch ein Faltblatt aufgetaucht, das auf die Zählung hinwies. Der Tenor: Bitte öfter vorbeifahren.

Nach dem Bau der beiden Kreisel sei jetzt aber die Verkehrsregelung neu geordnet worden, so Mevert, in Absprache mit dem Landkreis solle eine neue Zählung durchgeführt werden: in der Woche vom 25. bis zum 29. Oktober.

Doch es sind nicht allein die Zahlen der täglich dort vorbeifahrenden Autos, Lkw, Busse und Motorräder, auf die die Eltern ihrer Hoffnung bei der Forderung nach einer Ampel setzen, sondern auch auf die Gefährlichkeit. Weil die Zahlen wahrscheinlich für eine Ampel nicht ausreichen, verweisen die Mitglieder der Initiative auf Bad Eilsen: Dort wurden an der Landesstraße kürzlich zwei Ampeln aufgestellt. Auch hier war das Verkehrsaufkommen viel zu gering, aber: Es war gefährlich.

Allerdings, so betont Klaus Heimann als Landkreis-Pressesprecher, seien die Kfz-Zahlen nur knapp nicht erreicht worden: Benötigt werden in einer Stunde 100 Fußgänger, die die Straße überqueren wollen, und 600 Kraftfahrzeuge. Wird dieser Spitzenwert bei der Zählung nur einmal erreicht, dann winkt ein Gewinn, der auf Knopfdruck den Verkehr stoppt.